

PROTOKOLL

der ordentlichen Mitgliederversammlung des
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.

am 19. Mai 2010 in Berlin

Westin Grand Hotel
Salon Unter den Linden/Friedrichstadt
Friedrichstraße 158 - 164
10117 Berlin

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 15.05 Uhr

Teilnehmerliste siehe Anlage 1

T A G E S O R D N U N G

für die ordentliche Mitgliederversammlung des IKW am 19. Mai 2010, Westin Grand Hotel, Berlin

1. Eröffnung
2. Bericht des IKW-Vorsitzenden, des Vorsitzenden des Mittelstandsausschusses und der Geschäftsführung
3. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2009
4. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
5. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes
6. Festsetzung des Haushaltsplans für 2010 und 2011
7. Verschiedenes
 - Wahl zur Ergänzung des Ältestenrats

1. Eröffnung

Herr Dr. Rüdiger Mittendorff eröffnet um 14.00 Uhr die Versammlung und heißt die Anwesenden herzlich willkommen.

Herr Dr. Mittendorff stellt fest, dass mit Schreiben vom 15. März 2010 die Mitgliederversammlung form- und fristgerecht einberufen wurde. Von 389 stimmberechtigten Mitgliedsfirmen sind 72 vertreten.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form angenommen.

2. Bericht des IKW-Vorsitzenden, des Vorsitzenden des Mittelstandsausschusses und der Geschäftsführung

Die Berichte des IKW-Vorsitzenden, Herrn Dr. Mittendorff, und des IKW-Geschäftsführers, Herrn Dr. Stroemer, sind als Anlagen 2 und 3 dieser Niederschrift beigelegt.

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes berichtet Herr Beckmann als Vorsitzender des Mittelstandsausschusses über die Mittelstandsarbeit des IKW (Anlage 4).

3. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 2009

Herr Sendlinger gibt den Bericht über die Rechnungsprüfung, die er mit Herrn Teuffel anhand des Jahresabschlussberichtes der Chemie-Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH am 13. April 2010 in der IKW-Geschäftsstelle durchgeführt hat (Anlage 5).

Der Bericht wird von der Versammlung ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

Herr Dr. Mittendorff dankt den Rechnungsprüfern, Herrn Teuffel und Herrn Sendlinger, für die im Auftrag der Mitgliederversammlung wahrgenommene Aufgabe.

4. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

Herr Sendlinger stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2009. Die Mitgliederversammlung erteilt Vorstand und Geschäftsführung einstimmig Entlastung für das Geschäftsjahr 2009.

5. Wahl zur Ergänzung des Vorstandes

Seinen Dank spricht Herr Dr. Mittendorff den im Laufe des Jahres 2009 bzw. 2010 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern aus. Herr Schlensock hat das Unternehmen Dr. Scheller Cosmetics verlassen. Herr Tietke, Colgate-Palmolive, ist in den Ruhestand getreten.

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor, für die restliche Amtszeit 2009/2011

Frau Andrea Schmidt Unilever Deutschland GmbH
sowie
Herrn Dany Schmidt Colgate-Palmolive GmbH

in den Vorstand zu wählen.

Dany Schmidt stellt sich der Versammlung vor. Andrea Schmidt lässt sich für Ihre Abwesenheit entschuldigen.

Dany Schmidt wird mit zwei Enthaltungen gewählt. Andrea Schmidt wird mit zwei Enthaltungen und einer Nein-Stimme gewählt.

Alle Kandidaten nehmen die Wahl an. Das Einverständnis von Frau Schmidt für die Annahme ihrer Wahl liegt vor.

6. Festsetzung des Haushaltsplans für 2010 und 2011

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung vor,

- a) den Jahresetat 2010 von EUR 4.052.500 zu genehmigen,
- b) den Jahresetat 2011 von EUR 4.003.000 zu genehmigen,
- c) den Beitragssatz bei 0,42 Promille vom Inlandsumsatz des Vorjahres zu belassen sowie den Mindestbeitrag und Beitrag für die korrespondierenden Mitglieder bei EUR 2.000 zu belassen.

Der Schatzmeister, Herr Finnern, erläutert die Haushaltspläne (siehe Anlage 6).

Die Haushaltspläne für die Jahre 2010 und 2011 sowie der Beitragssatz werden in drei getrennten Abstimmungen jeweils einstimmig verabschiedet.

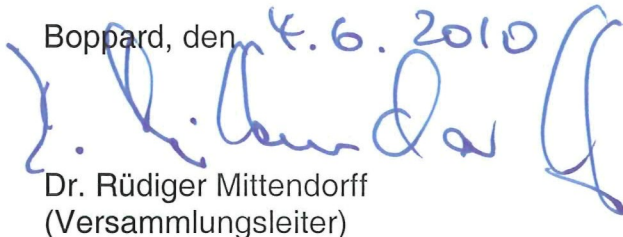
8. Verschiedenes

Herr Dr. Mittendorff informiert die Versammlung, dass in den bevorstehenden Monaten langjährige Mitglieder des Ältestenrats auf Grund des Erreichens der in der Satzung geregelten Altersgrenze oder auf eigenen Wunsch ausscheiden.

Er bittet daher auf Vorschlag des IKW-Vorstandes die Mitgliederversammlung, Vincent Wupperman in den Ältestenrat zu wählen. Herr Wupperman stellt sich der Versammlung vor. Er wird einstimmig von der Versammlung gewählt. Herr Wupperman nimmt die Wahl an.

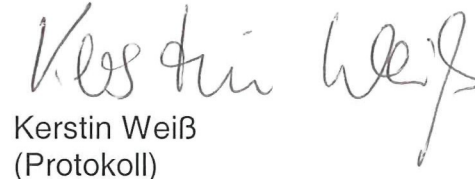
Die nächste Mitgliederversammlung des IKW wird am 11./12. Mai 2011 in Köln stattfinden.

Boppard, den 4.6.2010



Dr. Rüdiger Mittendorff
(Versammlungsleiter)

Frankfurt, den 31. Mai 2010



Kerstin Weiß
(Protokoll)

Anlagen

Teilnehmerliste der IKW-Mitgliederversammlung am 19. Mai 2010
--

Teilnehmer mit Stimmberechtigung:

ADA Cosmetic GmbH	Robert Feigenbaum
AHAVA Cosmetics GmbH	Sonja Niklas
Dr. Becher GmbH	Jörg Pfundt
Beiersdorf AG	Uwe Finnern
Börlind Gesellschaft für kosmetische Erzeugnisse mbH	Dr. Johannes J. Lichius
Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG	Klaus Siewert
Budich International GmbH	Bernfried Lehmann
Colgate-Palmolive GmbH	Dany Schmidt
Compes Cosmetic GmbH & Co. KG	Edith Compes
Coty Germany GmbH	Dr. Hans-Jürgen Weißgräber
Chemolux S.A.R.L.	Udo Kleyens
delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG	Heinrich Beckmann
Doetsch Grether AG	Thomas K. Mädler
Enzian Seifen GmbH + Co. KG	Michael Bazlen
fit GmbH	Dr. Thomas Herbrich
GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG	Jürgen Reinhardt
Peter Greven Physioderma GmbH	Dr. Manfred Matzel
Henkel AG & Co. KGaA	Andreas Lange
IGS Aerosols GmbH	Dr. Klaus Weber
SC Johnson GmbH	Dr. Oliver Befort
Kneipp-Werke	Dietmar J. Salein
KMS-Group Management GmbH	Godehard Gerhardy
Li-iL GmbH	Stephan Freitag
LOFA Kosmetik- & Produktions GmbH	Alfred Walther
Logocos Naturkosmetik AG	Vincent Wupperman
Macon Meerescosmetic Produktions- und Vertriebs GmbH	Hans Georg Härtling
melvo GmbH	Dr. Wolfgang Herrmann
menzerna polishing compounds GmbH & Co. KG	Dr. Michael Hauber
Meyer Chemie GmbH & Co. KG	Dr. Thomas Meyer
L'ORÉAL Deutschland GmbH	Rolf Sigmund
Pfeiffer Consulting GmbH	Michael Pfeiffer
Planol GmbH	Herbert Sendlinger
Poliboy-Werk Emigholz & Brandt GmbH	Torsten Emigholz
Procter & Gamble Germany GmbH & Co. Operations OHG	Dr. Michael Jordan
Promix Cosmetics Dieter Schulze e. K.	Ursula Schröder
Reckitt Benckiser Deutschland GmbH	Dr. Philipp Schäfer
Salzenbrodt GmbH & Co. KG	Klaus Lange
Sara Lee Household & Body Care Research bv	Dr. Ir Ad B. K. Jespers
Schladitz milwa GmbH	Jörn Schladitz
Dr. Schnell Chemie GmbH	Dr. Thomas Schnell
Sebapharma GmbH & Co. KG	Dr. Rüdiger Mittendorff
Speick Naturkosmetik Walter Rau GmbH & Co. KG Speickwerk	Wikhart Teuffel
Spinnrad GmbH	Thomas Stieper
Spirig Pharma GmbH	Karen Seitz
Spring Kosmetik GmbH & Co. KG	Klaus Spring
SSL Healthcare Deutschland GmbH & Co. KG	Martin Milewski
Thurn Produkte GmbH & Co. KG	Dr. Ulrich Linden
Dr. O. K. Wack Chemie GmbH	Dr. Joachim Becht
Weleda AG	Andreas Sommer
Win Cosmetic GmbH & Co. KG	Dr. Bernd Czech
Winterhalter Gastronom GmbH	Sandra Schwaibold
Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG	Eduard R. Dörrenberg
Yves Rocher GmbH	Cora Crabbé

Stimmübertragungen:

Firma	übertragen auf:
Akzent direct GmbH	Compes Cosmetic GmbH & Co. KG
AlmaWin Reinigungskonzentrate GmbH	Planol GmbH
Emil Bihler Chemische Fabrik GmbH & Co.	Salzenbrodt GmbH & Co. KG

Bio Energo GmbH	Planol GmbH
Hans Conzen Kosmetik GmbH	Promix Cosmetics Dieter Schulze e. K.
Coty Prestige – A Division of Coty Germany GmbH	Coty Germany GmbH
Dalli-Werke GmbH & Co. KG	Win Cosmetic GmbH & Co. KG
Haus Schaeben GmbH & Co. KG	delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG
Kallipareia Cosmetic GmbH	Compes Cosmetic GmbH & Co. KG
mawa-kosmetik Salbreiter GmbH	Macon Meerescosmetic Produktions- und Vertriebs GmbH
Pietrulla-König Kosmetika GmbH	Speick Naturkosmetik Walter Rau GmbH & Co. KG Speickwerk
PINO Pharma. Präp. GmbH	Promix Cosmetics Dieter Schulze e. K.
Plochina Chemie Weiß GmbH	Enzian Seifen GmbH + Co. KG
Dr. Rimpler GmbH	Speick Naturkosmetik Walter Rau GmbH & Co. KG Speickwerk
Retterspitz GmbH	Enzian Seifen GmbH + Co. KG
Rufin cosmetic GmbH	Speick Naturkosmetik Walter Rau GmbH & Co. KG Speickwerk
Dr. med. Christine Schrammek Kosmetik GmbH & Co. KG	Compes Cosmetic GmbH & Co. KG
Wagener & Co. GmbH	Compes Cosmetic GmbH & Co. KG
Oscar Weil GmbH	Poliby-Werk Emigholz & Brandt GmbH

Teilnehmer ohne Stimmberechtigung:

Ältestenrat	Dr. Hans Biffel
Ältestenrat	Prof. Dr. Hans Verbeek
Ältestenrat	Dr. Andreas Wirtz
Dalli-Werke GmbH & Co. KG	Dr. Bernd Wolff-Schladitz
delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG	Dr. Alfred Kürzinger
Dow Corning GmbH	Erich Kreuzwieser
Henkel AG & Co. KGaA	Kerstin Ochs
Henkel AG & Co. KGaA	Dr. Fred Schambil
Henkel AG & Co. KGaA	Dr. Horst-Dieter Speckmann
Lehmann & Voss & Co. KG	Axel Kirchniawy
Promix Cosmetics Dieter Schulze e. K.	Kathleen Schulze
Reckitt Benckiser Produktions GmbH	Dr. Gert Hüttmann
Spinnrad GmbH	Jens Bischof
Spring Kosmetik GmbH & Co. KG	Beate Spring
Thurn Produkte GmbH & Co. KG	Adriana Depner
Win Cosmetic GmbH & Co. KG	Roland Betsch

IKW-Mitarbeiter:

Geschäftsführer	Dr. Bernd Stroemer
Referat Körperpflegemittel und Hygieneerzeugnisse	Birgit Huber
Referat Recht und Verpackung	Matthias Ibel
Referat WPR	Dr. Bernd Glassl
Referat WPR	Dr. Thorsten Kessler
Sekretariat Geschäftsleitung	Kerstin Weiß

Teilnehmer öffentlicher Teil:

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie	Roland Heitzer
Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V.	Prof. Dr. Matthias Horst
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	Eva Jäger
Gottlieb Duttweiler Institut	Dr. David Bosshart
IHO e. V.	Dr. Heiko Faubel
Stiftung Warentest – Redaktion test	Dr. Holger Brackemann
VKE Verband der Vertriebsfirmen kosmetischer Erzeugnisse e. V.	Martin Ruppmann
VCI Verband der Chemischen Industrie e. V.	Norbert Theihs
ZVEI e. V.	Dr. Heinrich Doppler

**Bericht von Dr. Rüdiger Mittendorf, Vorsitzender des IKW,
anlässlich der Mitgliederversammlung am 19. Mai 2010 in Berlin**

Meine Damen und Herren,

Gemäß der Tagesordnung für diese Mitgliederversammlung möchte ich Ihnen nun einen Überblick über einige Schwerpunkte unserer Arbeit in den vergangenen zwölf Monaten geben.

Bei den Körperpflegemitteln werde ich auf die vor kurzem von der EU abgeschlossene Überarbeitung des Kosmetikrechts eingehen.

Bei den Wasch- und Reinigungsmitteln werde ich vor allem über den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsprojekte auf europäischer und nationaler Ebene berichten.

Im dritten Teil steht die Chemikaliengesetzgebung der EU im Mittelpunkt.

1. Körperpflegemittel

Am 22. Dezember 2009 ist nach zweieinhalbjährigen intensiven Beratungen zwischen EU-Kommission, den Mitgliedstaaten und dem Europäischen Parlament die neue Kosmetik-Verordnung veröffentlicht worden.

Die wichtigsten Neuerungen sind die folgenden 5 Punkte:

- 1.) Aus der Richtlinie wird eine in den EU-Staaten unmittelbar geltende Verordnung. Damit sollen unterschiedliche nationale Umsetzungen vermieden werden.
- 2.) Die Verantwortlichkeit des Herstellers bezüglich der Sicherheit von kosmetischen Produkten wird verstärkt. Die Anforderungen an die Produktangaben (Sicherheitsdossiers) werden in einem gesonderten Anhang zur Verordnung näher umrissen.
- 3.) Die Meldung von Produkten und deren Rahmenrezepturen wird einheitlich auf EU-Ebene erfolgen, anstatt wie bisher in jedem einzelnen Mitgliedstaat.
- 4.) Technische Details wie Analysemethoden und GMP ("Good Manufacturing Practice" oder "Gute Herstellungspraxis") sollen durch Verweise auf internationale ISO-Normen geregelt werden, um den Gesetzgeber von Detailarbeit zu entlasten.
- 5.) Besonders zu erwähnen ist die auf vielfältigen politischen Wunsch eingeführte Regelung des Einsatzes von Nanomaterialien. Wer Nanomaterialien in kosmetischen Mitteln verwendet, muss dies gegenüber der EU-Kommission anzeigen und ein Sicherheitsdossier einreichen. Die EU-Kommission kann in Zweifelsfällen den beratenden wissenschaftlichen Ausschuss einschalten und ggf. eine gesetzliche Regelung des betreffenden Stoffes treffen. Ferner wird die EU-Kommission verpflichtet, jährlich einen Bericht über den Einsatz von Nanomaterialien zu veröffentlichen.

Eine Vereinfachung im Sinne einer Deregulierung hat es jedoch nicht gegeben. Die Produktmeldung ist komplexer geworden, bis hin zur Einreichung eines Fotos der zu

vermarktenden Packungen. Auch die Regelung der Nanomaterialien ist aufwendig und steht zum Teil in Konkurrenz zur EU-Chemikaliengesetzgebung REACH.

Der IKW hat seine Mitglieder sowie den Handel bereits über die neuen Vorschriften informiert.

Auf zwei Highlights unserer Arbeit möchte ich noch besonders eingehen.

Zum einen haben wir den **“Tag des Sonnenschutzes“** am 21. Juni etabliert. Nach einem Probelauf im Jahr 2008 ist es in diesem Jahr gelungen, eine ansehnliche Zahl von Organisationen als Partner zu gewinnen. Ziel ist es, den Verbraucher zu einem gesundheitsbewussten Umgang mit der Sonne zu animieren. Dazu gehört natürlich auch die richtige Anwendung von Sonnenschutzmitteln. Schirmherrin war die bekannte ZDF-Moderatorin Andrea Ballschuh.

Desweiteren handelt es sich um die Veröffentlichung eines Ratgebers für Allergiker unter dem Titel **“Bewusster leben mit Kontaktallergien“**. Die Broschüre wurde in Kooperation mit dem Verbraucherschutzministerium sowie dem Deutschen Allergie- und Asthmabund erstellt und soll Allergikern eine bessere Lebensqualität durch eine optimale Nutzung der auf den Kosmetikpackungen enthaltenen Inhaltstoffe ermöglichen.

2. Wasch- und Reinigungsmittel

An der unmittelbar uns betreffenden Gesetzesfront herrscht seit der EU-Detergenzien-Verordnung von 2005 weitgehend Ruhe.

Es stehen lediglich noch Sachstandsberichte der Kommission zur Abbaubarkeit bestimmter Stoffe sowie zu Phosphat aus.

Der WPR-Bereich gehört nach allgemeiner Auffassung zu den Vorzeigebereichen in der EU, was den Umwelt- und Verbraucherschutz angeht.

Dazu maßgeblich beigetragen haben zweifelsohne die verschiedenen freiwilligen Maßnahmen der Industrie auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit:

2.1 CHARTER Nachhaltiges Waschen und Reinigen

Ziel des im Jahr 2005 aufgelegten mehrjährigen Programms ist es, die Leistungen der Industrie entlang des Lebenszyklus ihrer Produkte kontinuierlich und nachweisbar zu verbessern. Dies geschieht z. B. durch höhere Effizienz, sparsameren Ressourceneinsatz, Energieeinsparung und Hinweise an die Verbraucher zur sachgerechten Anwendung. Der vierte Bericht der A.I.S.E. mit den Daten der Jahre 2006 bis 2009 wird im Juni erscheinen.



Wie Sie auf diesem Chart erkennen, haben inzwischen mehr als 100 Hersteller und Handelsunternehmen aus Europa die CHARTER unterzeichnet. Aus Deutschland

sind erfreulicherweise auch mittelständische Firmen sowie dm, Müller, Rossmann, Schlecker, Rewe, Tengelmann, Aldi und Lidl dabei. Weitere Firmen befinden sich noch in der Vorbereitungsphase.

108 Hersteller und Handelsunternehmen bisher Charter unterzeichnet			
2005 <ul style="list-style-type: none">• Henkel• Mc Bride• Unilever• Diversey• ReckittBenckiser• Procter & Gamble• Werner & Mertz• Sucitasa• Nice Pak• Argos• Carrefour	2007 <ul style="list-style-type: none">• Sara Lee• Van Dam Bodegraven• Action Pin• Hellichem• I. C. E. FOR• Deco• Ecolab• Dalll-Werke• Sutter• Thurn Produkte• domal wittol• Dr. Schnell Chemie• delta pronatura• Luhns• Jeyes• AVT• Tesco• Somerfield• Marks & Spencer• Morrisons• Nisa• Modelo Continente• Hipermercados• Caprabo• Sainsbury's• Lidl• Aldi Süd• Aldi Nord• Universeel	<ul style="list-style-type: none">• Powder and Liquid Products Limited• Rossmann• Alpeios• Schlecker 2008 <ul style="list-style-type: none">• Mifa• Sudsalm• Relevi• KilltoClean Oy• Dreco• Grupo Forquisa• Beromin Chemie• Saci• Francisco Aragon• Mercadona• Wola• Superunie• Somer Retail• O'Lacy• Burnus• Jumbo Supermärkten• Detailconsult• Formule-Management 2009 <ul style="list-style-type: none">• Afalin• Walter Bosch• Mantz airmotions• Productos Codina• Amway	<ul style="list-style-type: none">• Dr. Weigert Nederland• Gallon-Kosmetik• Budich International• Promer• Senzora• Vandeputte• Alco• Miquel Alimentacio Grup• Dr. Schumacher• Müller• Systeme U• Condis• Kaiser's Tengelmann• Swif• Global Cosmed• Gechem• Donau Kanol 2010 <ul style="list-style-type: none">• Musgrave Retail Partners• Despar Italia Consorzio• Pantos• Waschmittelwerk Genthin• Facilicom Professional Products• Solent Group• Eurospin Italia• Pizzolotto• Swallowfield

Quelle: A.I.S.E. April 2010

Die CHARTER ist damit zu einem anerkannten Nachhaltigkeitsindikator der WPR-Branche geworden. Sie ist u. a. ausdrücklich erwähnt in der Broschüre „Der nachhaltige Warenkorb“ des Rats für Nachhaltige Entwicklung.

Die A.I.S.E. (Association Internationale de la Savonnerie, de la Détergence et des Produits d'Entretien) bereitet zurzeit eine produktbezogene Ergänzung der Charter vor. Im Juni sollen anlässlich der Generalversammlung in Wien Kriterien für pulverförmige und flüssige Waschmittel sowie Weichspüler veröffentlicht werden. Die bisherigen Unterzeichner der Charter 2005 hatten in den vergangenen Monaten mehrfach Gelegenheit, das neue Konzept zu kommentieren.

Über die Details werden wir die Firmen am morgigen Tage in der offenen Ausschusssitzung sowie im Herbst auf der WPR-Informationsveranstaltung unterrichten.

2.2 Weitere Nachhaltigkeitsinitiativen auf europäischer Ebene

- Für Maschinengeschirrspülmittel bestimmt ist die freiwillige Initiative „Energie und Wasser sparen“. Hier werden Verbraucher aufgefordert, ein Spülprogramm mit niedrigerer Temperatur zu wählen.



- Für großvolumige Pulver-Waschmittel läuft ein Kompaktierungsprogramm zur Reduzierung der Dosierung je Waschgang von einem Drittel. Mit diesem Projekt ermöglichen die Waschmittelproduzenten Mittel- und Osteuropas den Verbrauchern, nachhaltiger zu waschen.



- Für pulverförmige Waschmittel ist im Januar 2009 ein weiteres EU-weites Kompaktierungsprogramm angelaufen. Wir erwarten hierdurch noch einmal Einsparungen an Waschpulver, Verpackungsmaterial und Transport-Kilometern.



- Im Juli 2009 ist ein Kompaktierungsprogramm für flüssige Waschmittel aufgelegt worden. Vom 1. Juli 2010 an darf dieses Logo auf den Packungen angebracht werden.



Einen Überblick über diese vier Projekte finden Sie auf der Website www.aise.eu/LSPS (Laundry Sustainability Projects)

- Für die interessierte Öffentlichkeit bestimmt ist die neue Website www.cleanright.eu, die es ermöglicht, in der jeweiligen Landessprache umfassende Informationen rund um das Thema Reinigung, Pflege, Sicherheit und Hygiene im Haushalt abzurufen.

Durch Anklicken des Hauses lassen sich die einzelnen Räume virtuell begehen, die zu reinigenden Flächen und Objekte identifizieren und Informationen zu den geeigneten Produkten und deren Inhaltsstoffen finden.

Cleanright ist ein gemeinsames Projekt der A.I.S.E. und des europäischen Chemieverbandes CEFIC.

Erste positive Stellungnahmen von Verbraucherverbänden und Schulen liegen bereits vor.



2.3 Nachhaltigkeitsaktivitäten des IKW

Zu den fest etablierten Aktivitäten des IKW gehört die Unterstützung des am 10. Mai zum siebten Mal veranstalteten „Bundesweiten Aktionstag Nachhaltiges (Ab-)Waschen“. Schirmherr war der neue Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth.

In mehr als 115 lokalen Aktionen haben die beteiligten Organisationen dabei mitgewirkt, Verbraucher darüber zu informieren, wie Sauberkeit und Hygiene beim Waschen und Abwaschen erreicht und zugleich die Umwelt und der eigene Geldbeutel geschont werden können.

Zahlreiche Mitglieder des DHB - Netzwerk Haushalt, des LandFrauen-Verbandes, des Deutschen Allergie- und Asthmabundes und des Deutschen Grünen Kreuzes sorgten durch ehrenamtliche Arbeit und kreative Ideen dafür, das Anliegen des Aktionstags in Stadt und Land bekannt zu machen.

Die in jedem Jahr ausgezeichneten besten Aktionen finden Sie auf der Website www.aktionstag-nachhaltiges-waschen.de.

Hervorzuheben ist, dass auch in diesem Jahr zahlreiche Aktionspakete an Schulen verschickt wurden.

Ferner wurden auch in diesem Jahr vom Forum Waschen, dem organisatorischen Dach des Aktionstages, diverse Faltblätter für Verbraucher erstellt, die für Sie am Empfang bereitliegen.

3. Chemikaliengesetzgebung der EU

Damit komme ich zum letzten Schwerpunkt meines Berichts, nämlich der EU-Chemikaliengesetzgebung.

3.1 REACH-Verordnung

Das neue Chemikalienrecht der Europäischen Union, die sogenannte REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe, ist vor knapp drei Jahren in Kraft getreten.

Die erste Registrierfrist läuft in gut sechs Monaten ab. Bis zu dieser Frist müssen Stoffe, die in Mengen über 1.000 Tonnen hergestellt oder importiert werden, bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA registriert werden. Dies bereitet den Herstellern und Importeuren viel Arbeit.

Der IKW hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass wichtige Stoffgruppen von der Registrierpflicht ausgenommen werden und dementsprechend viele IKW-Mitgliedsfirmen nicht in die Rolle eines registrierpflichtigen Herstellers oder Importeurs geraten. Zu diesen Stoffgruppen zählen insbesondere

1. tierische und pflanzliche Fette, Öle und Wachse,
die daraus hergestellten Fettsäuren und ihre Natrium-, Kalium-, Magnesium- und Calciumseifen
sowie Glycerin, sofern sie lediglich als reizend oder entzündlich eingestuft sind;
2. Mischungen von Säuren, Basen und Salzen in wässriger Lösung. Hierzu zählen sehr viele flüssige reinigende kosmetische Mittel und nahezu alle flüssigen Wasch- und Reinigungsmittel.

Wie eingangs erwähnt, müssen Hersteller und Importeure Stoffe registrieren. REACH betrifft aber nicht nur den Import oder die Herstellung von Chemikalien, sondern berücksichtigt den gesamten Lebensweg von Stoffen "von der Wiege bis zur Bahre", also auch die Nutzung und den Eintrag der Stoffe in die Umwelt.

Daher müssen im Rahmen der Registrierung Hersteller oder Importeure auch Angaben zu den Verwendungen der Stoffe durch nachgeschaltete Anwender machen und belegen, dass diese Verwendungen sicher sind.

„Nachgeschaltete Anwender“ sind alle IKW-Mitgliedsfirmen; sie verwenden *Rohstoffe* für kosmetische Mittel oder Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittel.

Als Verwendung gilt sowohl die Herstellung der Produkte als auch die beabsichtigte Nutzung durch die Verbraucher.

Daher ist es wichtig, dass die IKW-Mitgliedsfirmen ihren Stofflieferanten diese Verwendungen beschreiben und die Stofflieferanten auffordern, sie als sichere Verwendung im Registrierdossier zu berücksichtigen.

Können das die Hersteller oder Importeure nicht tun, dann kommt Arbeit auf den nachgeschalteten Anwender zu:

Entweder muss er selbst einen sogenannten Stoffsicherheitsbericht für seine Verwendungen erarbeiten oder Alternativen für die betreffenden Stoffe finden.

Der IKW bietet den Mitgliedsfirmen spezielle Informationsveranstaltungen zu REACH, im Extranet den ausführlichen REACH-Leitfaden und berichtet mit den IKW-Informationen regelmäßig über anstehende Fristen und Aktionen.

3.2 Global Harmonisiertes System (GHS)

Das Global harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen und Gemischen ist auf Ebene der Vereinten Nationen beschlossen worden. Die Europäische Union hat Ende des Jahres 2008 die Vorschriften des GHS in Form einer EG-Verordnung übernommen.

Für viele IKW-Mitgliedsfirmen ist darin der Passus am wichtigsten, wonach für den Endverbraucher bestimmte kosmetische Mittel in Form von Fertigerzeugnissen von den Bestimmungen der Verordnung **ausgenommen** sind.

Nicht grundsätzlich ausgenommen sind Großgebilde von kosmetischen Mitteln und ebenfalls nicht ausgenommen sind WPR-Produkte. Auf die Hersteller dieser Produkte und ihrer Rohstoffe kommt in der nächsten Zeit viel Arbeit zu.

Das Global harmonisierte System wurde mit dem Ziel erarbeitet, unterschiedliche Kennzeichnungssysteme näher zusammenzuführen. Es bringt aber noch keine vollständige weltweite Harmonisierung.

Von der Europäischen Union abgesehen, werden die meisten Staaten das GHS nicht auf Endverbraucherprodukte anwenden. Dadurch wird das Verhältnis vom Aufwand zum Nutzen für die Hersteller von WPR-Produkten in der Europäischen Union noch ungünstiger.

Die Umstellung der Kennzeichnung ab Produktion muss für Stoffe bis zum 1. Dezember 2010 erfolgen, also noch in diesem Jahr. Der Abverkauf von Restware ist zwei Jahre länger gestattet, wenn sie nach dem bisherigen System korrekt gekennzeichnet und eingepackt ist. Betroffen sind davon auch einige WPR-Produkte, wenn sie nur aus einem Stoff bestehen, z. B. Soda zum Einweichen von Wäsche oder Zitronensäure zum Entkalken von Haushaltsgeräten.

Für Gemische aus mehreren Stoffen muss die Umstellung auf das GHS bis zum 1. Juni 2015 erfolgen.

Da die Konzentrationsgrenzen, die das GHS für die Kennzeichnung als ätzend vorsieht, erheblich niedriger sind als die bisher in der EU gültigen Schwellen, wird es voraussichtlich mehr Stoffe und Gemische geben, die das Symbol "Ätzend" tragen. Über 80 Prozent der WPR-Produkte müssten demnach als ätzend gekennzeichnet werden, ein stark alkalischer Abflussreiniger ebenso wie ein mildes Handgeschirrspülmittel. Eine solche nivellierende Kennzeichnung wäre kontraproduktiv für den Verbraucherschutz.

Der IKW hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die europäische GHS-Verordnung den Firmen Möglichkeiten einräumt, um WPR-Produkte weiterhin sachgerecht kennzeichnen zu können. Es kommt jetzt darauf an, dass die Industrie diese Möglichkeiten auch verantwortungsvoll nutzt.

Zur Umstellung auf das GHS veranstaltet der IKW für seine Mitgliedsfirmen ein erstes Seminar mit praktischen Übungen am 25. Juni 2010 in Frankfurt. Weitere Veranstaltungen zum GHS sollen folgen.

3.3 Biozidprodukte-Verordnung

Die Europäische Kommission hat im Juni 2009 ihren Vorschlag für eine Biozidprodukte-Verordnung veröffentlicht, die die Biozid-Produkte-Richtlinie aus dem Jahre 1998 ablösen soll.

Auch hier die gute Nachricht für einen Teil der IKW-Mitgliedsfirmen zuerst:

Kosmetische Mittel in Form von Fertigerzeugnissen, die für den Endverbraucher bestimmt sind, sind und bleiben **ausgenommen**. WPR-Produkte mit Auslobungen wie „antibakteriell“ und viele Desinfektionsmittel sind aber von den Regelungen für Biozidprodukte **betroffen**.

Ebenfalls betroffen sind Konservierungsmittel für WPR-Produkte. Die Kommission sieht vor, dass Zulassungsnummer, Name sowie Gefahren- und Sicherheitshinweise jedes Konservierungsstoffes auf der Verpackung eines damit behandelten Gemisches angegeben werden müssen. Dies würde bedeuten, dass WPR-Produkte künftig eine Fülle neuer Kennzeichnungselemente tragen müssten, wenn sie einen Konservierungsstoff enthalten.

Der IKW setzt sich dafür ein, dass diese ebenso unsinnigen wie aufwendigen Anforderungen nicht in die endgültige Verordnung übernommen werden. Derzeit läuft die erste Lesung im Europäischen Parlament und im Rat.

Damit bin ich fast am Ende meiner Ausführungen,

Zu guter Letzt möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes, der Fachausschüsse und Arbeitsgruppen sowie der Geschäftsstelle des IKW für ihr großes Engagement in den vergangenen zwölf Monaten ein herzliches Dankeschön sagen.


Ich bin davon überzeugt, dass in allen Bereichen exzellente Arbeit getan wurde und hoffe, dass sich dies auch in Zukunft so darstellt. Dafür nochmals meinen besten Dank – die Zusammenarbeit mit Ihnen hat mir viel Freude bereitet!

Abschließend bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit und bitte nun Herrn Beckmann, seinen Vortrag zum Thema “Mittelstandsarbeit des IKW“ zu halten.

**Bericht von Dr. Bernd Stroemer, Geschäftsführer des IKW,
anlässlich der Mitgliederversammlung am 19. Mai 2010 in Berlin**

Meine Damen und Herren,

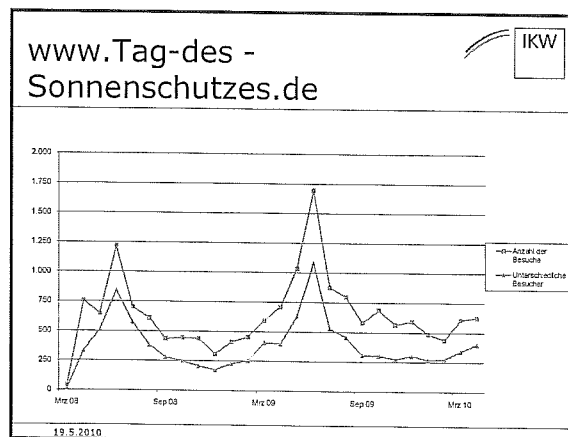
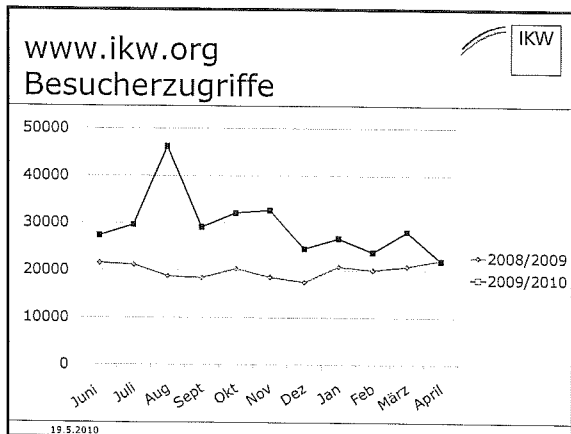
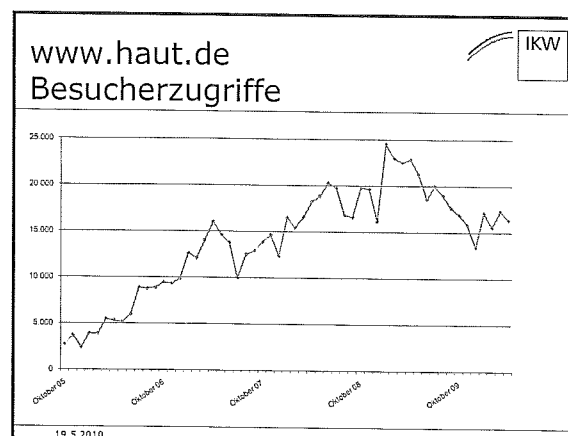
gemäß der Tagesordnung für diese Mitgliederversammlung möchte ich Ihnen nun einen Überblick über einige Schwerpunkte im Bereich Information und Kommunikation bei Körperpflegemitteln und Wasch- und Reinigungsmitteln in den vergangenen zwölf Monaten geben.

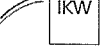
Körperpflegemittel 

www.haut.de

- Aktuelle Beiträge zur Hautpflege, u. a.
 - Lichtschutzfaktor am Urlaubsort
 - INCI Inhaltsstoff-Datenbank
 - Haarpflege
 - Haut und Ernährung
 - Babypflege (in Vorbereitung)
 - Mundpflege (in Vorbereitung)
- Partner: ADK, DAAB, vi, DHB – Netzwerk Haushalt, Deutsches Grünes Kreuz, Bundesverband Kinder- und Jugendärzte
- Verlinkung: u.a. dm, Ärztezeitung, NDR, Gesundheitsportal Onmeda

19.5.2010




Körperpflegemittel 

„KOSMETIK FÜR KIDS“

- Grundschulprojekt mit Experimentierset und Begleitheft für Lehrer/Schüler
- Kosten: 119 EUR/Set
- Verteilung der ersten Sets zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 in Frankfurt (Commerzbank-Arena)
- Pilotprojekt im Raum Gießen/Schwalm-Eder-Kreis mit Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums
- Rückmeldungen von Schulen sehr positiv
- Anforderung weiterer Sets möglich
- Ausweitung auf andere Regionen bei Sponsoring durch IKW-Mitglieder (!)


19.5.2010

Körperpflegemittel 

Stakeholder Dialog Kosmetik


- 5. Workshop Februar 2010:
 - 5 Jahre Dialog-Plattform – Rückblick und Selbstverständnis
 - Gemeinsame Kommunikation zu Sonnenschutz und Allergien
 - Thema 2011: Tierversuche und Alternativen

19.5.2010

Wasch- und Reinigungsmittel 

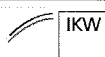
- Forum Waschen:
 - 9. Workshop September 2009, Göttingen
 - Nachhaltigkeit beim Waschen und Reinigen, nachwachsende Rohstoffe, Klimarelevanz des (Ab-)Waschens
- 7. Aktionstag „Nachhaltiges (Ab-)Waschen“, 10. Mai

19.5.2010

Wasch- und Reinigungsmittel 

- Redaktionsbesuche 2009
 - ca. 55 Redaktionen in Hamburg, Baden-Baden, Offenburg, Rastatt, Rhein-Main-Gebiet, München, Augsburg
 - Auflage Printmedien: 34,2 Mio (2008: 16,9 Mio.)


19.5.2010

Wasch- und Reinigungsmittel 

- 3. WPR-Round Table am 5.11.2009 in Hamburg: „Hygiene im Haushalt, Allergien“
- Neuer Internet-Auftritt:
 - www.forum-waschen.de +
 - www.aktionstag-nachhaltiges-waschen.de

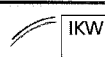
Besucher/Monat: 7.000 – 10.000 (2008/09: 6.000-7.400)
 Seitenaufrufe: 35.000 – 60.000 (2008/09: 30.000-45.500)

19.5.2010

Wasch- und Reinigungsmittel 

- Lehrer-Fortbildung in Zusammenarbeit mit Chemieverband Hessen: 2 x 120 Lehrer/Jahr
- Faltblatt zur EU-GHS-Verordnung (Verpackung und Kennzeichnung) von IKW und vbzv

19.5.2010

Wasch- und Reinigungsmittel 

- Experimentierset „Seifen und Waschmittel“
 - 2. überarbeitete Auflage
 - 73 EUR + MwSt.
 - Bezug über Hedinger-Schulverlag
- CD-ROM „Informationsserie: Wasch- und Reinigungsmittel“
 - 2. überarbeitete Auflage
 - Bezug über www.ikw.org (auch runterladen)

19.5.2010

**Bericht von Herrn Heiner Beckmann,
Vorsitzender des IKW-Mittelstandsausschusses,
anlässlich der Mitgliederversammlung am 19. Mai 2010 in Berlin**

Meine Damen und Herren,

auch im letzten Berichtsjahr können wir auf eine erfolgreiche Mittelstandsarbeit des IKW zurückblicken.

Die **Mittelstandstagung** im Herbst 2009 stand unter dem Thema „Chancen des Mittelstandes – mit innovativen Konzepten durch die Rezession.“ Mit 98 Teilnehmern hatten wir wieder eine Rekordbeteiligung.

Dr. Pero Mičić, Future Management Group, Eltville, stellte das von seinem Institut entwickelte Modell des Zukunftsmanagements vor. Dieses stellt die Brücke zwischen dem strategischen Management und der Zukunftsforschung dar (mehr dazu siehe www.FutureManagementGroup.com).

Anschließend ermunterte Ulrich Veigel, Grey Global Group Middle Europe, Düsseldorf, die Teilnehmer, in Generationen anstatt in Quartalen zu denken und gab Hinweise zur erfolgreichen Markenführung mit einigen anschaulichen Beispielen.

Erich Harsch, Vorsitzender der Geschäftsführung der dm-drogerie markt GmbH, Karlsruhe, berichtete äußerst anschaulich und überzeugend über die Bestrebungen des Unternehmens, dessen Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Leistungs- statt Kostenmanagement lautete das Stichwort hierfür.

Wenn unsere Key Account Manager in Gesprächen mit dem Handel diese Worte zitieren, prallen Theorie und Wirklichkeit manchmal aufeinander.

Über die wichtige Rolle der Banken bei der Bewältigung der aktuellen wirtschaftlichen Lage referierte Johannes Graband, Commerzbank, Offenbach.

Viktor Riemer, The Nielsen Company, Frankfurt, berichtete über Untersuchungen zum Einkaufsverhalten der Verbraucher in der Rezession – er erläuterte Tops und Flops und deren Ursachen, wobei in den vom IKW vertretenen Produktbereichen noch mit einer positiven Umsatzentwicklung zu rechnen sei, was dann auch zutraf.

Das Thema der Mittelstandstagung im Frühjahr 2010 in Bad Homburg drehte sich um die immer wieder gestellte Frage „Siegt am Ende immer der Preis?“.

Dass dies nicht so sein muss, war Gegenstand der Vorträge von Stephan Grünewald, Institut Rheingold, Köln, sowie dem Niederländer Hans Eysink Smeets. Herr Grünewald berichtete über den Wandel im Einkaufsverhalten des Verbrauchers und zeigte den Teilnehmern, welche Chancen die Industrie gerade in Krisenzeiten hat. Ein drastisches Thema hatte Herr Smeets mit dem Titel: „No compromise or die.“

Beide Vorträge stimmten die Teilnehmer sehr nachdenklich, aber, ich denke, positiv nachdenklich, und die vielen Diskussionen in den Pausen zeigten, dass die Vorträge gut angekommen waren. Abgerundet wurde das Bild durch Wolfgang Twardawa, GfK, der über die Veränderungen im deutschen Handel berichtete.

Auch bei dieser Tagung hatten wir ca. 100 Teilnehmer, obwohl wir diesmal keinen Redner aus dem Handel eingeladen hatten.

Die Mittelstandstagung im Herbst wird am 8. September am gewohnten Ort in Bad Homburg stattfinden. Hier stehen zwei Themenkomplexe an:

- 1.) Auswirkungen der Alterung der Gesellschaft auf unsere Marken in Deutschland
- 2.) Wachsende Bedeutung der Handelsmarken in Europa
- Auswirkungen auf den Mittelstand

Neben Nielsen und GfK, die schon fest zugesagt haben, sind wir sicher, wieder ein interessantes Programm mit kompetenten Rednern auf die Beine zu stellen.

Notieren Sie sich bitte schon diesen Termin: 8. September 2010.

Am 1. Januar 2010 hatte der IKW 407 Mitglieder – 17 mehr als ein Jahr zuvor, und dies mitten in der Rezession. Daher möchte ich den Mitgliedern des Vorstandes, der Fachgremien sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle meinen Dank als Vorsitzender des Mittelstandsausschusses für die erfolgreiche Arbeit aussprechen.

Mein Dank gilt aber auch meinen Mitstreitern im Mittelstand, die alles unternehmen, um unsere Tagungen zum Erfolg zu führen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

NIEDERSCHRIFT

über die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für das Jahr 2009 des Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V., Frankfurt am Main

Aufgrund des von der Mitgliederversammlung erteilten Auftrags haben die Unterzeichner in der Geschäftsstelle des IKW in Frankfurt am Main am 13. April 2010 die satzungsgemäße Rechnungsprüfung für das Jahr 2009 durchgeführt.

Es lag der Bericht der Chemie Revisions- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Fürth, über die Prüfung des Jahresabschlusses vom 31. Dezember 2009 vor.

Hiernach sind an <i>ordentlichen Mitgliedsbeiträgen</i> für das Jahr 2009 eingegangen:	€ 3.779.770,17
An <i>Beiträgen aus der Arbeitsgruppe "Hygieneerzeugnisse"</i> gingen ein:	€ 39.960,00
An <i>Beiträgen korrespondierender Mitglieder</i> gingen ein	€ 64.000,00
<i>Zinseinnahmen und sonstige Erträge</i> verzeichneten wir in Höhe von:	€ 255.491,06
Mithin beliefen sich die <i>Gesamterträge</i> auf:	€ 4.138.438,22
Demgegenüber betragen die <i>Gesamtausgaben</i> :	€ 3.843.370,76
Der <i>Jahresüberschuss</i> betrug damit:	€ 295.067,46
Unter Berücksichtigung dieses Jahresüberschusses betragen <i>Vermögen und Rücklagen</i> des Verbandes zum 31. Dezember 2009:	€ 4.211.531,89
Der für 2009 von der Mitgliederversammlung <i>genehmigte Etat</i> betrug:	€ 3.840.000,00
Die <i>im Rahmen des genehmigten Etats 2009 angefallenen Gesamtausgaben</i> betragen:	€ 3.843.370,76
Der <i>Etat</i> wurde somit um überschritten.	€ 3.370,76

Die Etatüberschreitung beruht im Wesentlichen auf einer notwendigen Abwertung langfristiger Wertpapiieranlagen.

Trotz dieser rechnerischen Etatüberschreitung wurde die Schatzmeisterreserve nicht in Anspruch genommen.

Die Beitragseinnahmen sind 2009 bei einer Mitgliederzahl von 407 Firmen gegenüber dem Vorjahr (390 Firmen) gestiegen um € 130.000 (+ 4 %).

Wir möchten zum Thema Beitragseinnahmen auch in diesem Jahr bemerken, dass zur Vermeidung von zusätzlichem Verwaltungsaufwand die Beitragszahlungen pünktlich erfolgen sollten. Im Wesentlichen sind hier die kleineren Unternehmen und die Mindestbeitragszahler angesprochen. Zum 31. Dezember 2009 waren die Außenstände von knapp € 129.000 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die offenen Beitragsforderungen waren bis zum Prüfungszeitpunkt bis auf € 13.000 beglichen.

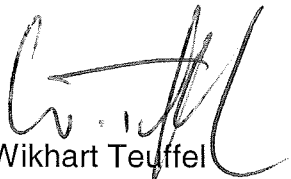
Aufgabe der Rechnungsprüfer ist es, in Ergänzung zu dem Prüfungsbericht der Chemie Revisions- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Fürth, durch Stichproben die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens sowie der Rechnungsbelege satzungsgemäß zu prüfen und zu bestätigen. Als Ergebnis dieser Prüfung schließen sich die Rechnungsprüfer den Feststellungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an, die wie folgt formuliert sind:

"Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt."

Die unterzeichnenden Rechnungsprüfer beantragen somit die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung.

Frankfurt am Main, den 13. April 2010


Wihart Teuffel


Herbert Sendlinger

als satzungsgemäße Rechnungsprüfer des IKW

**Bericht von Uwe Finnern,
Schatzmeister des IKW,
anlässlich der Mitgliederversammlung am 19. Mai 2010 in Berlin**

Wie in der Tagesordnung vorgesehen, möchte ich Ihnen hiermit die Budgetplanung für die Jahre 2010 und 2011 erläutern:

Planung 2010/2011

Die Personalausgaben steigen infolge des Ausscheidens einer langjährigen Mitarbeiterin nur noch geringfügig (+ 0,1 % bzw. 0,7 %).

Die Sachausgaben liegen um 25.000 EUR bzw. 30.000 EUR über denen des Jahres 2009, weil zum einen die Mitgliederversammlung in Berlin teurer sein wird als in Dresden. Zum anderen müssen die Positionen für Berater sowie den Mittelstand wieder auf ein angemessenes Niveau angehoben werden, da die Ausgaben 2009 unerwartet niedrig waren.

Der Anstieg bei den Beiträgen (außer VCI) beruht vor allem auf einem um 10.000 EUR höheren Ansatz für die Förderung von Alternativmethoden zum Tierversuch. Ministerin Aigner hatte einen Beitrag ihres Hauses davon abhängig gemacht, dass auch die die Stiftung tragenden Industrieverbände die gleiche Summe zur Verfügung stellen (IKW-Anteil: 10 %).

Der Etat Öffentlichkeitsarbeit steigt im Jahr 2010 um 130.000 EUR, um Mittel für die Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit sowie den Medienpreis des neuen Fachausschusses Friseurprodukte (bisher Industrieverband Friseurbedarf, IVF) zu haben.

Einnahmen/Erträge

Bei den Einnahmen wurde für 2010 ein Rückgang von 80.000 EUR sowie für 2011 ein weiterer Rückgang von 50.000 EUR angenommen. Gründe hierfür sind der 2009 nur noch um 1,7 % gewachsene Kosmetikmarkt sowie eine vorsichtigere Einschätzung der Entwicklung im Jahr 2010.

Die übrigen Einnahmen und Erträge wurden auf dem Niveau des Jahres 2009 belassen.

Die große Unbekannte ist die künftige Höhe des VCI-Beitrages. In Abhängigkeit von einer evtl. Reduktion erhöht sich 2011 der Jahresüberschuss. Angesetzt wurde zunächst einmal ein um 50.000 EUR verminderter VCI-Beitrag.